Editorial

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **3 (1996)**

Heft 24

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

März 2096. Hunderte von Menschen drängen ins Auditorium Maximum an der Universität St.Gallen. Unerträgliches Stimmengewirr. Als ein kleiner, uralter Mann sich mit unsicheren Schritten Richtung Rednerpult schleppt, erschallt frenetischer Applaus. Nachdem der alte Mann am Rednerpult angekommen ist: respektvolle Stille. Stefan Wertmüller, Ehrendoktor der Philologie, beginnt zu sprechen. Nach den ersten drei Worten bricht das Publikum erneut in tosenden Beifall aus. Tränen der Rührung fliessen über selige Gesichter. Was das Publikum derart erregt, ist die Sprache, in der er soeben gesprochen hat. Stefan Wertmüller, geboren 1980 in St.Gallen, spricht nämlich jene Sprache, die nach der grossen Sprachrevolution zu Beginn des 21. Jahrhunderts fast vollends aus dem Verkehr gezogen wurde: echte Sanggaller Mundart!

Nachdem schon 1996 anlässlich einer repräsentativen Umfrage klar aufgezeigt wurde, dass der Sanggaller Dialekt für viele Schweizer Bürgerinnen und Bürger eine Provokation darstellte, wurde im Jahre 2002 in einer eidgenössischen Volksabstimmung die umfassende Auflösung aller Ostschweizer Dialekte beschlossen. Erstaunlicherweise wurde dieser Entscheid in den davon betroffenen Gebieten keineswegs enttäuscht aufgenommen, sondern – und dies vor allem von der jungen Generation – euphorisch begrüsst. Innert wenigen Wochen konzipierte das kantonale Erziehungsdepartement ein umfassendes Sprachumschulungsprogramm. Kinder ab dem zweiten Lebensjahr wurden von importierten und spezifisch ausgebildeten Kindergärtnerinnen und KinderpsychologInnen liebevoll und einfühlsam in die Basler, Zürcher oder Berner Mundart eingeführt. Der Lernerfolg der Kinder war überwältigend: Innert zwei Jahren sprachen die meisten einen tadellosen, reinen Basler, Zürcher oder Berner Dialekt. Schwieriger war der Umschulungsprozess bei den älteren OstschweizerInnen. Bei über Siebzigjährigen mussten gar die neuesten Erkenntnisse aus der Suggestopädie angewendet werden. Da die gesamte Umschulungsaktion wissenschaftlich begleitet wurde, wofür an der Universität St.Gallen eine neue Fakultät für Sprachwissenschaften gegründet wurde, konnten bald schon die ersten grossen Erfolgsmeldungen statistisch bewiesen werden: Im Jahre 2020 sprach bereits über 90 Prozent der betroffenen Bevölkerung einen reinen Basler, Zürcher oder Berner Dialekt. Die restlichen 10 Prozent setzten sich einerseits aus Personen zusammen, die altersbedingt nicht mehr in der Lage waren, eine neue Sprache zu erlernen, andererseits aus WiderstandskämpferInnen, die sich weigerten, an den kantonalen Sprachumschulungsaktionen teilzunehmen. Da die Verweigerung der Umschulungsaktion massive Buss- und Haftstrafen zur Folge hatte, emigrierten die lokalpatriotischen Widerstandskämpfer oder lebten im Untergrund.

Jahrzehnte später aber geschieht ein Wunder: In illegalen Bars der Kulturszene machen immer mehr altsanggaller Ausdrücke die Runde, es erwacht ein Hang zur ursprünglichen Sanggaller Mundart. Die zivilen Fahnder der städtischen und kantonalen Sprachpolizei müssen immer mehr jugendliche Dialekttäter inhaftieren. Mitte 80er verbreitet sich die alte neue Mundart aber derart stark, dass die verantwortlichen Politiker resignieren. Bereits 2090 gehört es wieder zum guten Ton, echten Sanggaller Dialekt zu sprechen.

Nach fast hundertjähriger Tätigkeit im Untergrund wagt sich der inzwischen 116jährige Stefan Wertmüller erstmals wieder an die Öffentlichkeit. Wo er auch auftaucht, begleiten ihn Scharen jugendlicher Fans, die ihm begeistert zuwinken. Dem alten Mann wird von der Universität das Ehrendoktorat verliehen, und es vergeht kein Tag, an dem Wertmüller nicht auf dem regionalen Fernsehkanal eine Gutnachtgeschichte für Jugendliche erzählt...

An jenem Märzabend jedoch, als Stefan Wertmüller schon nach drei Worten vom Geschrei seiner Fans übertönt wird, fällt es ihm wie Schuppen von den Augen und er erkennt die Sinnlosigkeit seines Lebenswerks, dem 100jährigen Kampf im Untergrund: Die Leute interessiert nur, wie ich spreche, denkt er. Was ich zu sagen habe, das will keiner wissen.

Adrian Riklin

Impressum

24. Ausgabe, März 1996,
3. Jahrgang
Auflage 4000,
erscheint monatlich
Herausgeber: Verlag Saiten

Redaktion:
Adrian und Roman Riklin
Fellenbergstrasse 77, 9000 St.Gallen,
Tel. 071 28 63 62, ab 30.3.96: 071 278 12 49
Texte:
Roman Elsener, Giuseppe Gracia, Frank Heer, Charly Kobelt, Adrian Riklin, Patrick Stadelmann
Sekretariat:
Gaby Krapf, Tel. 071 28 63 62
ab 30.3.96: 071 278 12 49
Inserate:
Gaby Krapf, Roman Riklin, Tel. 071 28 63 62
ab 30.3.96: 071 278 12 49
Veranstaltungskalender:
Gögs Andrighetto, Rotfarbstr. 3,
9213 Hauptwil, Tel. & Fax. 071 81 65 15
ab 30.3.96: Tel. & Fax. 071 422 65 15
ab 15.4.96: Wirmeten 3, 9247 Henau, Tel. & Fax. 071 951 64 62
Vertrieb: 8 days a Week
Rubel U. Vetsch, Tel. 071 22 71 72, ab 30.3.96: 071 222 71 72
Layout:
Can Asan, Jürgen Wössner
Druck:
Niedermann Druck AG, St.Gallen
Abonnements:
Verlag Saiten, Fellenbergstrasse 77,
9000 St.Gallen